

Geschäftsbericht 2011 des Gemeinderats**Bericht der Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen (SPBF) zum Politikbereich 1 Publikums- und Behördendienste****Bericht an den Einwohnerrat**

Die Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen hat an ihrer Sitzung vom 11. Mai 2012 zusammen mit dem Gemeindepräsidenten Willi Fischer und Abteilungsleiter Urs Denzler den Geschäftsbericht 2011 Politikbereich 1 Publikums- und Behördendienste besprochen. Dabei wurden nachstehende Themenbereiche im Detail erörtert und diskutiert:

1. Regiomesse

Im Anschluss an die Interpellation von R. Engeler wurde von der Kommission erwartet, dass die Regiomesse eher als Mittel der Wirtschaftsförderung und weniger für die Aussenbeziehungen auf kommunaler Ebene eingesetzt wird. W. Fischer und U. Denzler betonen, dass beide Sichtweisen einfließen. Ebenfalls seien die Zusammenarbeit, Vernetzung, Kontakte und das „Wir-Gefühl“ mit den Städten Lörrach und Weil am Rhein von grosser Bedeutung. Allerdings werde die Teilnahme Riehens als „Aussenbeziehungen“ über das Produkt „Marketing“ abgerechnet.

Die Sachkommission ist sich einig, dass ein konkretes Ziel für Gemeinde und Gewerbe zu definieren resp. ein Konzept zu erarbeiten ist, um den Unsicherheiten im Einwohnerrat zu begegnen. Es wird auch bedauert, dass es in Riehen keine Gewerbeausstellung mehr gibt, weshalb die Teilnahme an der Regiomesse nur die zweitbeste Lösung für Gemeinde und Gewerbe darstellt. In der Kommission wird auch auf die aktuell schwierigen Zeiten des Detailgewerbes hingewiesen, welche eine aktive Präsenz an der Regiomesse mit entsprechend finanziellen Investitionen nicht mehr erlauben. Der Gemeindepräsident macht darauf aufmerksam, dass eine Nichtbeteiligung an der Regiomesse die deutschen Partnerstädte irritieren und Missverständnisse schaffen könne. Diese Aussage findet bei der Kommission nicht einhellige Unterstützung, da ein Messeauftritt nicht nur wegen den Partnern durchgeführt werden darf.

2. Wenkenhof-Gespräche

Ein Kommissionsmitglied erwartet aus den Wenkenhof-Gesprächen mehr wirtschaftliche Marketing-Inputs, die nicht nur reinen Präsenzzwecken dienen. W. Fischer führt auf, dass die Wenkenhof-Gespräche eine Plattform für spannende, vielfältige, breit abgestützte, ge-



sellschaftlich relevante Themen mit bekannten Referenten/Gästen sowie guter Moderation darstellten, die nicht nur Riehener und Auswärtige besuchen, sondern auch die Medien interessieren würden. So beabsichtigt zum Beispiel Tele Basel zwei Ausstrahlungen à 90 Min. Aus der Kommission wird die ausgezeichnete Ausführungsqualität zwar unterstützt, dennoch sind Grundsatzfragen und Stossrichtungen in Bezug auf die Struktur, die inhaltliche Definitionen und die Marketingmassnahmen wichtig. Die Kritik am fehlenden Besucherecho wird von einigen Kommissionsmitgliedern beim Sponsoringpartner vermutet, der vielleicht nicht das erwünschte Zielpublikum anziehen vermag.

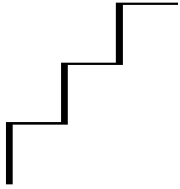
3. Infolyer

Ein Kommissionsmitglied weist darauf hin, dass der Infolyer nicht als Marketinginstrument für Tagesgäste (Sehenswürdigkeiten) sowie für Neuzuzüger (Dienstleistungen) eingesetzt werden kann, da es sich um zwei verschiedene Zielgruppen handelt. Der Gemeindepräsident bestätigt, dass Infolyer und Kurzfilm diese unterschiedlichen Interessen nicht abdecken können. Aktuell stünden für die Tagesgäste kulturelle Angebote (z.B. Fondation Beyeler, Ausstellungen) und für die Neuzuzüger 2x jährlich stattfindende Willkommensanlässe zur Verfügung. Die Kommission wurde dahin gehend orientiert, dass U. Denzler bereits beauftragt wurde, ein Konzept in dieser Richtung zu erarbeiten.

4. Zusammenarbeit Einwohner- und Gemeinderat

Für einige Kommissionsmitglieder steht fest, dass die politische Entwicklung leider nicht immer eine konstruktive Zusammenarbeit zulässt und beidseitig viel Energie und Zeit kostet. Dabei wird aber auch festgestellt, dass bei frühzeitigem Miteinbezug des Einwohnerrats resp. seiner Sachkommissionen eine konstruktivere Zusammenarbeit stattfinden kann. Es ist empfehlenswert, dass der Gemeinderat diesen Prozess bewusster lebt und den Einwohnerrat gezielt und frühzeitig mit einbezieht. Einige Kommissionsmitglieder sind sich jedoch durchaus bewusst, dass auch bei einigen Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten ein falsches Verständnis ihrer Rolle und Aufgaben besteht, was zu diesem Spannungsfeld führen kann. Einmal mehr wird aber aus der Kommission auch auf die Erfahrung hingewiesen, dass die Instrumente der Sachkommissionen begrenzt sind, denn die Rahmenbedingungen sind bereits gesetzt und eine gestalterische Mitwirkung ist nicht mehr möglich.

Der Gemeindepräsident bemängelt die teilweise kurzfristigen Aufträge aus dem Parlamentsbetrieb. Angesprochen werden insbesondere die Beantwortung von Fragen aus Kommissionen oder von Interpellationen, die oft über das Wochenende bearbeitet werden müssen. Voten aus der Kommission zeigen, dass die Legislatur-Termine die Fristansetzungen beeinflussen. Zusätzlich hat die Einführung von „Prima“ sowie verschiedene Personenwechsel das „Gedächtnis“ des Parlaments und die Einflussmöglichkeiten eingeschränkt. „Prima“ stellt zwar gute Rahmenbedingungen für die Gemeindeleitung dar, ist jedoch vom



Seite 3

politischen Prozess abgekoppelt. Deshalb ist es wichtig, den Einwohnerrat im „Frühstadium“ miteinzubeziehen, um Konfrontation und Mehraufwand zu vermeiden.

5. Kommunikation

Einige Kommissionsmitglieder wünschen sich eine offenere Kommunikation, mittels klaren, öffentlich einsehbaren Zwischenberichten und kein Druckaufbau bei bestimmten Vorlagen. Für den Gemeinderat ist die offene Kommunikation ein wichtiges Anliegen. Es wird insbesondere auf die „Berichte aus dem Gemeinderat“ in der Riehener Zeitung, die Anlässe im Rahmen „Gemeinde im Gespräch“ sowie auf die Neuanstellung von K. Kézdi hingewiesen.

Die Sachkommission dankt W. Fischer und U. Denzler für die Erläuterungen und die offene Diskussion und beantragt dem Einwohnerrat, den Leistungsbericht der Produktgruppe 1 sowie die Produktsummenrechnung, soweit diese die Produktgruppe 1 betrifft, zu genehmigen.

Riehen, 1. Juni 2012

Sachkommission Publikumsdienste, Behörden und Finanzen

Andreas Zappalà
Präsident